

Maßnahmenplanung WRRL

Struktur und Durchgängigkeit

M. Magin, TLUG Jena, Ref. Flussgebietsmanagement, 27.05.2014

- **Maßnahmenübersicht**
- Schwerpunkte der Maßnahmenplanung
- Investitionsbedarf
- Zielerreichung
- Weitere Angaben
- Ablauf der Maßnahmenplanung

Stand Entwurf Maßnahmenplanung, Testupload an die BfG, 02.06.2014

Maßnahmen- typ	Name/Bezeichnung	Anzahl Maßnahmen
63	Gewässertypischen Abfluss herstellen	4
65	Förderung Wasserrückhalt/ Deichverlegung	8
69	Durchgängigkeit herstellen	1 354
70	Eigendynamik initiieren	81
71	vorhandenes Profil vitalisieren	26
72	Habitatverbesserung/ technische Renaturierung	75
73	Habitatverbesserung/ Uferbereich	70
74	Habitatverbesserung/ Aue und Korridor	10
79	Anpassung Gewässerunterhaltung	5
501	Studie zur Maßnahmenfindung	68
	gesamt	1 701

Maßnahmen, die im Rahmen von Projekten im HWRM aufgestellt wurden

Maßnahmen- typ	Name/Bezeichnung	Anzahl Maßnahmen
65	Förderung Wasserrückhalt/ Deichverlegung	12
70	Eigendynamik initiieren	1
71	vorhandenes Profil vitalisieren	1
72	Habitatverbesserung/ technische Renaturierung	3
73	Habitatverbesserung/ Uferbereich	1
	gesamt	18

Freistaat Thüringen
 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

- Maßnahmenübersicht
- **Schwerpunkte der Maßnahmenplanung**
- Investitionsbedarf
- Zielerreichung
- Weitere Angaben
- Ablauf der Maßnahmenplanung

Freistaat Thüringen
 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Maßnahmenplanung in 56 OWK

31 OWK Struktur und Durchgängigkeit
 24 OWK Durchgängigkeit
 1 OWK Struktur

Maßnahmenübersicht
 56 OWK
 Maßnahmenplanung 2013 bis 2021
 Durchgängigkeit
 Struktur und Durchgängigkeit
 2013
 Maßstab: 1:200.000

Inhalt des Entwurfs zur Maßnahmenprogramm, Stand 02.06.2014 (1) Gewässer 1. Ordnung

Insgesamt 225 Maßnahmen, davon 141 Querbauwerke
 Schwerpunkte in:

Hasel:	35 QBW, 13 Strukturmaßnahmen, 1 Studie
Obere Ilm:	21 QBW, 12 Strukturmaßnahmen
Pleißer:	17 QBW, 10 Strukturmaßnahmen
Lauter:	19 QBW, 6 Strukturmaßnahmen
Weißer Elster:	6 QBW, 15 Strukturmaßnahmen
Werra:	12 QBW

Änderungen durch Anpassung und Zusammenfassung der Maßnahmen sind noch möglich

Inhalt des Entwurfs zur Maßnahmenprogramm, Stand 02.06.2014 (2) Gewässer 2. Ordnung (OWK mit > 60 Maßnahmen)

Insgesamt 1.476 Maßnahmen, davon 1.213 Querbauwerke
 Schwerpunkte in:

Frieda-Rosoppe:	126 QBW, 26 Strukturmaßnahmen
Hörsel:	109 QBW, 26 Strukturmaßnahmen
Auma:	57 QBW, 17 Strukturmaßnahmen, 1 Studie
Lemnitz:	58 QBW, 15 Strukturmaßnahmen
Wipfra:	44 QBW, 19 Strukturmaßnahmen
Obere Hasel:	40 QBW, 20 Strukturmaßnahmen

Änderungen durch Anpassung und Zusammenfassung der Maßnahmen sind noch möglich

Inhalt des Entwurfs zur Maßnahmenprogramm, Stand 02.06.2014 (3)

68 Maßnahmen zur konzeptionellen Vorarbeit

- Bei der Maßnahmenableitung wurden in 35 Fällen Fragestellungen offenbar, welche keine konkrete Maßnahmenableitung ermöglichen. Träger sind sowohl die Kommunen als auch das Land.
- Die übrigen betreffen die OWK für die Planung im 3. BWZ noch ansteht.

- Maßnahmenübersicht
- Schwerpunkte der Maßnahmenplanung
- **Investitionsbedarf**
- Zielerreichung
- Weitere Angaben
- Ablauf der Maßnahmenplanung

Träger	Kosten an Gewässern 1. Ordnung	Kosten an Gewässern 2. Ordnung	Gesamtkosten
Land	21.921.552 €	578.586 €	22.500.139 €
Kommune		44.849.862 €	44.849.862 €
Andere	3.957.391 €	2.255.443 €	6.212.834 €
unklar	343.825 €	1.977.423 €	2.321.248 €
Gesamt	26.222.769 €	49.661.315 €	75.884.085 €

Träger	Kostenträger Land	Kostenträger Kommunen	Gesamtkosten
Land	22.500.139 €		22.500.139 €
Kommune	31.394.903 €	13.454.958 €	44.849.862 €
Andere			6.212.834 €
unklar			2.321.248 €
Gesamt	53.895.042 €	13.454.958 €	75.884.085 €

- Maßnahmenübersicht
- Schwerpunkte der Maßnahmenplanung
- Investitionsbedarf
- **Zielerreichung**
- Weitere Angaben
- Ablauf der Maßnahmenplanung

Bewirtschaftungsziele Durchgängigkeit

Guter Zustand, Zielerreichung 2015	Zielerreichung 2021	Fristverlängerung bis 2027	Umsetzung nach 2027
Maßnahmen im OWK bis 2015 umgesetzt	Maßnahmen in Umsetzung	verzögerte Maßnahmen-umsetzung technische Durchführbarkeit, Dauer, Abfolge, Kosten Schwerpunktgewässer 3. BWZ	
9	38	38	39

Stand 02.06.2014

 			
Bewirtschaftungsziele Struktur			
Guter Zustand, Zielerreichung 2015	Zielerreichung 2021	Fristverlängerung bis 2027	Umsetzung nach 2027
Strukturziel erreicht Maßnahmen bis 2015 umgesetzt	Maßnahmen in Umsetzung	verzögerte Maßnahmenumsetzung Dauer eigendynamische Entwicklung, natürliche Gegebenheiten, Kosten Schwerpunktgewässer 3. BWZ	
19	30	40	35

Stand 02.06.2014

 	
<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenübersicht • Schwerpunkte der Maßnahmenplanung • Investitionsbedarf • Zielerreichung • Weitere Angaben • Ablauf der Maßnahmenplanung 	

Voraussichtlicher Flächenbedarf

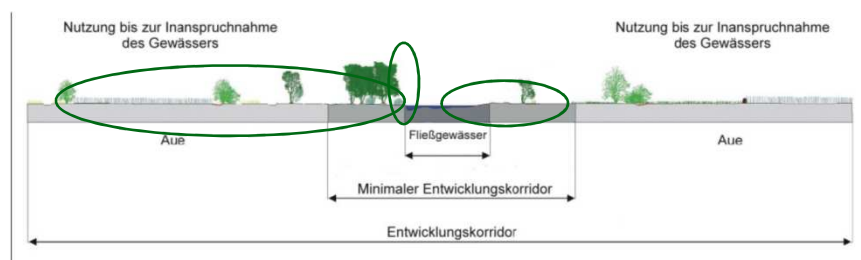
Maßnah- mentyp	Name/Bezeichnung	WRRL Gesamt [ha]	1. Ordnung [ha]	2. Ordnung [ha]
63	Gewässertypischen Abfluss herstellen	1	-	1
65	Förderung Wasserrückhalt/ Deichverlegung	28	28	-
70	Eigendynamik initiieren	320	127	193
71	vorhandenes Profil vitalisieren	6	6	0
72	Habitatverbesserung/ technische Renaturierung	165	53	112
73	Habitatverbesserung/ Uferbereich	140	44	96
74	Habitatverbesserung/ Aue und Korridor	47	6	41
	gesamt	707	264	443

Flächenbedarf für Maßnahmen, die im Rahmen des HWRM abgeleitet wurden

Maßnah- mentyp	Name/Bezeichnung	HWRM [ha]
65	Förderung Wasserrückhalt/ Deichverlegung	154
72	Habitatverbesserung/ technische Renaturierung	12
73	Habitatverbesserung/ Uferbereich	45
	gesamt	211

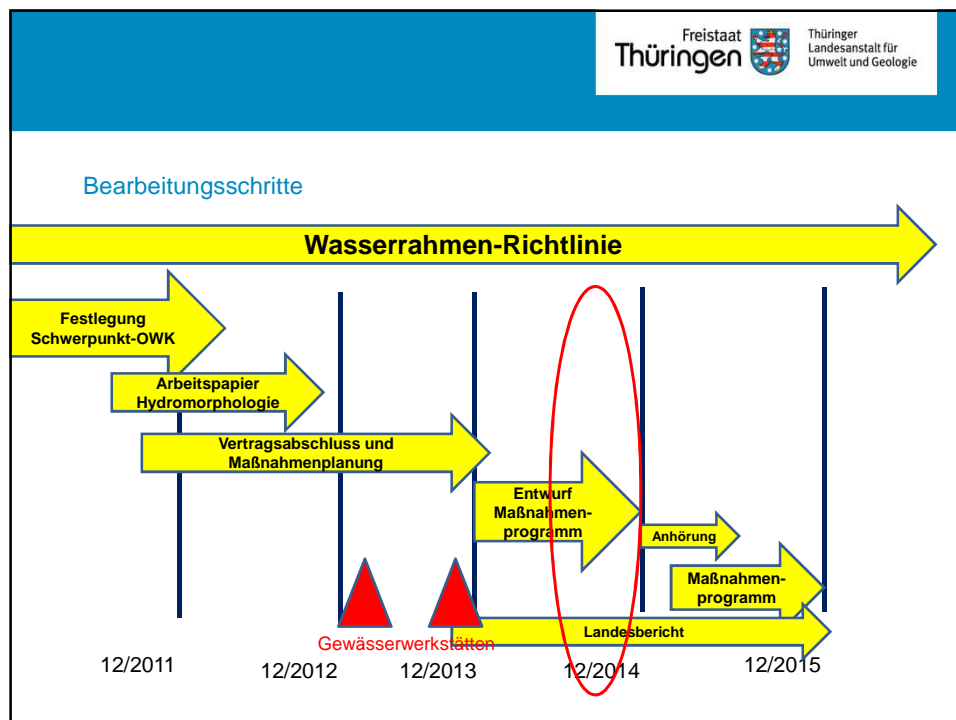
Inanspruchnahme von Flächen im Entwurf des Maßnahmenprogramms durch Vorschlag von:

- Uferrandstreifen, in der jeweiligen Morphologie und Nutzung angepassten Breiten (bis 5 - 10 m Breite, vorwiegend Typen 73 sowie 71 und 72)
- Eigendynamische Entwicklung zulassen (Typ 70)
- Reaktivieren der Aue bzw. Anlegen einer Sekundäraue (Entwicklungskorridor 100 m, Typ 74, nur bei HWRM-Maßnahmen)



- Flächenermittlung überschlägig durch Empfehlung der aus der Übersichtsplanung sinnvollen Randparameter (Länge, Breite)
- Aussagen zur derzeitigen Nutzung nicht in die Planungen aufgenommen (Ackerland, Grünland, forstliche Nutzung, sonstiges)
- Konkrete Aussagen zur Gestaltung im Rahmen der Ausführung der Maßnahmen
- Im Entwicklungskorridor bzw. der Auenrenaturierung sind Nutzungsänderung und Extensivierung Vorzugsvarianten (vollständiger Nutzungsentzug nicht primäres Ziel)

- Maßnahmenübersicht
- Schwerpunkte der Maßnahmenplanung
- Investitionsbedarf
- Zielerreichung
- Weitere Angaben
- **Ablauf der Maßnahmenplanung**



Vorgehen der Maßnahmenplanung (1)

4 Koordinationsbereiche

11 Planungsprojekte mit 5 verschiedenen Planungspartnern realisiert

- Schaffung einheitlicher Arbeitsgrundlagen
 - Arbeitspapier Hydromorphologie
 - Arbeitshilfe Daten
 - Kommunikationsplattform zur internen Abstimmung und Ergebnisaufnahme
 - Einbeziehung von Maßnahmenträgern, Landwirtschaftsämtern und Unteren Naturschutzbehörden in die Stände der Maßnahmenplanung durch Aufforderung zur Stellungnahme

Vorgehen der Maßnahmenplanung (2)

- Vorbereitung und Bearbeitung der Stellungnahmen zur FFH-Vorprüfung, keine Maßnahmen mit Konflikten, (Ampelschema rot)
- Bearbeitung der weiteren zu den Maßnahmen eingegangenen Stellungnahmen
- Vorbereitung und Ergebnisdarstellung der Gewässerwerkstätten
- Diskussion und Abstimmung der Planungsstände zwischen den Koordinatoren in regelmäßigen Beratungen
- Weitergabe der Informationen an die Planungspartner

Freistaat Thüringen
 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Vorgehen der Maßnahmenplanung (3)

- Ergebnis Planungsphase mit Planungsbüros: Planzustand 3
- Validierung Planzustand 3 unter :
 - fachlichen (Durchgängigkeitskonzept, Erreichung Strukturziel) und
 - wirtschaftlichen Aspekten

zum Entwurf Maßnahmenplanung

Die grundsätzliche Entscheidung zur Aufnahme der „Einzelmaßnahmen“ ist damit getroffen. Derzeit wird die Zuordnung und die Zusammenfassung dieser Einzelmaßnahmen, die sich hinter den LAWA-Maßnahmentypen verbergen, zu den komplexen LAWA-Maßnahmen fachlich geprüft. Daher können sich noch einzelne Maßnahmehinweise und die Bezeichnung ändern. Flächen und Kosten werden sich im Sinne einer Fehlerkorrektur nur unwesentlich ändern.

Freistaat Thüringen
 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Beispiel zur Validierung der Maßnahmen unter fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten

Durchgängigkeit

OWK Wettera (2)

Struktur

OWK Wettera (2)

Insgesamt 21 Querbauwerke nicht durchgängig

davon Bereich in Durchgängigkeitskonzept: 2

davon Bereich Strukturverbesserung: 11

Maßnahmen: 13 Querbauwerke

GSK IST: 3,79 GSK SOLL: 3,5

PZ3: 6 Abschnitte GSK Prognose 3,01

Maßnahmen: 2 Abschnitte, GSK: 3,60

Maßnahmenplanung in enger Abstimmung mit den laufenden Projekten im Hochwasserschutz an Gewässern 1. Ordnung

- daraus hervorgegangene Maßnahmen sind sehr stark abhängig vom Planungsstand im Hochwasser
- konkrete Ebene: HWS Eisenach, Untere Gera, Weiße Elster
- konzeptionelle Ebene: Hasel, Pleiße, Weiße Elster

Informationsveranstaltungen zur Vorbereitung

- 3 Gewässerforen im Zeitraum 05., 17. und 19. Juli 2012 mit insgesamt 26 Teilnehmern

Gewässerwerkstätten

- 60 Gewässerwerkstätten
- ca. 40-70 Einzelgespräche

Weiteres Vorgehen

- Weiterführung und Abschluss der Datenprüfung für die Maßnahmen
- Realisierung Datenupload
- Erstellung Gewässerrahmenplan
- Vorbereitung der Anhörung
- Durchführung von Gewässerforen (III./IV. Quartal 2014)